



PERSPEKTIVENVIELFALT AUF JOB COACHING

Teilergebnisse aus dem zweiten Arbeitspaket

des Forschungsprojektes JADE

Hintergrund:

Gegenstand der Studie ist Jobcoaching als arbeitsplatzsicherndes Instrument für Menschen mit Behinderung. Durch diese methodisch fundierte Maßnahme, die von externen Jobcoaches am Arbeitsplatz eines Menschen mit Behinderung durchgeführt wird, soll die betriebliche Inklusion betroffener Arbeitnehmer*innen verbessert und ein störungsfreies Arbeitsverhältnis ermöglicht werden. Hierbei werden den Arbeitnehmer*innen individuelle arbeitsplatzrelevante Kompetenzen vermittelt und Führungskräfte und Kolleg*innen aus dem Umfeld aktiv in den Prozess einbezogen. Finanziert wird diese Maßnahme aus der Ausgleichsabgabe über die Integrationsämter.

Ausgangssituation der Studie:

Jobcoaching wird bundesweit sehr unterschiedlich umgesetzt. Einige Integrationsämter haben jahrzehntelange Erfahrung, andere bieten es nicht an. Jobcoaching als arbeitsplatzsichernde Maßnahme wird bislang in Literatur und Studien kaum berücksichtigt.

Laufzeit und Finanzierung:

Die dreijährige Studie (01.10.2016 – 30.09.2019) wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Mitteln der Ausgleichsabgabe finanziert.

Zielsetzungen/Arbeitspakete:

Die anwendungsorientierte Studie verfolgt drei Hauptziele:

1. Eine Bestandsaufnahme zur gegenwärtigen Praxis des Jobcoachings in den Bundesländern.
2. Eine differenzierte Beschreibung des Jobcoachingprozesses aus den Perspektiven der verschiedenen am Jobcoaching beteiligten Gruppen.
3. Empfehlungen für die Durchführungspraxis der Integrationsämter und weiterer am Jobcoachingprozess beteiligter Zielgruppen.

Methodisches Vorgehen:

Auf die drei Zielsetzungen abgestimmt kommen unterschiedliche Methoden zur Anwendung. **Datenerhebung:** Bundesweite Onlinebefragungen, verschiedene Leitfadenterviewformate, die vor Ort oder per Telefon durchgeführt werden, retrospektive und prospektive Erhebungen zu Jobcoachingprozessen. **Datenauswertung:** SPSS, Inhaltsanalyse, Grounded Theory, MAXQDA

Zielgruppen/Sample:

Leistungsträger, insbesondere Integrationsämter, Mitarbeitende aus Integrationsfachdiensten, Jobcoaches, Arbeitgebende bzw. Vorgesetzte, Mitarbeiter*innen mit Behinderung, Schwerbehindertenvertretungen, Kolleg*innen.



Weitere Informationen

blogs.hawk-hhg.de/jade/

In den Waben finden sich zu den sechs untersuchten Gruppen und ihren Perspektiven auf Jobcoaching kondensierte Kernaussagen (keine Zitate).

Die Unterschiedlichkeit der Perspektiven trägt zu einem umfassenden Verständnis von Jobcoaching bei.

